

Geplanter Ruhewald

Der geplante Ruhewald im Wald der soll der Region Alfeld eine *weitere Form der Bestattung* ermöglichen. Gleichzeitig entsteht ein Ort der Erinnerung für Menschen, die sich der Landschaft und den Wäldern ihrer Heimat verbunden fühlen.

Viele Bürger wünschen sich heute einen Ort, an dem Trauer und Erinnerung in der Natur ihren Platz haben: unter Bäumen, an markanten Findlingen, am Waldrand oder mit Blick auf die besondere Felsklippe. Der geplante Ruhewald schafft dafür einen stillen Rahmen. Er gibt Angehörigen einen Ort, an den sie wiederkommen können — ohne Verpflichtung, aber mit Nähe, Erinnerung und Trost.

Für die Region Alfeld passt ein solcher Ruhewald gut zu einer Landschaft, die stark durch Wälder, Dörfer und eine lange gewachsene Kulturlandschaft geprägt ist. Vorgesehen ist eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Alfeld/Leine und der Eigentümerfamilie. Die rund acht Hektar große Waldfläche bleibt dabei in privatem Eigentum, während die Stadt die kommunale Trägerschaft übernimmt.

Die unterschiedlichen Ruhestätten ermöglichen verschiedene Formen der Bestattung. Eine anonyme Urnenbestattung am Waldrand richtet sich an Menschen, die keine individuell gekennzeichnete Grabstelle wünschen. Bäume und Findlinge können als Ruhestätten für Einzelpersonen, Paare, Familien oder Freundeskreise dienen. Nach fachlicher Abstimmung soll zudem die Möglichkeit bestehen, einen eigenen Baum zu pflanzen. Für Angehörige kann so ein langfristiger Bezug zu diesem Ort entstehen.

Ein Ruhewald berücksichtigt außerdem veränderte Lebensrealitäten vieler Familien. Angehörige wohnen häufig nicht mehr am selben Ort, sind beruflich stark eingebunden oder können eine Grabpflege aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen nicht übernehmen. Im Ruhewald entfällt diese Aufgabe. Der Wald selbst bildet den Rahmen der Ruhestätte und verändert sich im natürlichen Rhythmus weiter.

Die Stadt Alfeld/Leine übernimmt mit der Trägerschaft des Ruhewaldes eine wichtige öffentliche Verantwortung, ohne damit wirtschaftliche Risiken einzugehen. Die sichert die langfristigen Verpflichtungen aus der Grundstücksüberlassung und dem Betrieb des Ruhewaldes durch die *Eintragung einer Grundschuld* zugunsten der Stadt ab. Damit verbindet das Projekt kommunale Verantwortung mit privater Verlässlichkeit: Die Stadt sichert die Würde und Dauerhaftigkeit des Ruhewaldes, während die Eigentümerfamilie die wirtschaftliche Absicherung des Grundstücks verbindlich hinterlegt.

Der Ruhewald wäre damit ein Angebot für die Gegenwart und ein Zeichen für die Zukunft: ein Ort, an dem Natur, Erinnerung und kommunale Verantwortung zusammenkommen. Er kann Menschen in schweren Zeiten Trost geben, Familien über Generationen verbinden und zugleich ein Stück regionaler Landschaft dauerhaft bewahren.

Verbindung zum Thema Qualitätsregion wanderbares Leinebergland

Durch seine Lage am geplanten Qualitätswanderweg der Stadt Alfeld lässt sich der Ruhewald am Steinberg auch in die touristische und landschaftliche Entwicklung der Region einbinden. Dabei soll die Funktion als Bestattungsort klar im Vordergrund bleiben.

Ergänzend könnte am Steinberg ein *Naturerlebnis- und Besinnungsweg* entstehen. Dieser könnte Themen wie heimische Baumarten, Tierwelt, Geologie, Klima, Nachhaltigkeit und natürliche Stoffkreisläufe aufgreifen. Damit wäre der Weg nicht nur für Wanderer interessant, sondern beispielsweise auch für Familien und Schulklassen. Auch die Themen Werden, Vergehen und Erinnerung können an einzelnen Punkten aufgegriffen werden, ohne sie an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung zu binden. Der Steinberg würde damit nicht nur als Waldfläche, sondern auch als Natur- und Lernort wahrgenommen.

Der Ruhewald bleibt dabei ein geschützter Ort der Würde und des Abschieds. Der Wander- und Besinnungsweg ergänzt ihn respektvoll: Er führt Menschen an die Natur des Steinbergs heran, ohne die Ruhe der Bestattungsfläche zu beeinträchtigen. So könnte der Steinberg *mehrere Funktionen* miteinander verbinden: als Ruhewald, als Teil des geplanten Qualitätswanderwegs und als Ort, an dem Besucher mehr über die Natur und Landschaft des Leineberglands erfahren können.